

FUSSBALL

Magazin



4. Jahrgang / Ausgabe Nr. 3
Juni/Juli 1995 / 2C5364F

Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



Der FC CARL ZEISS Jena in der 2. Bundesliga:

Am letzten Spieltag bezwangen die Jenaer im Finale der Regionalmeisterschaft den direkten Mitkonkurrenten im Aufstiegsduell, Sachsen Leipzig, vor imponierender Kulisse klar mit 4 : 1. Zum Aufstieg in die 2. Bundesliga gratulieren nicht nur der TFV recht herzlich, sondern mit den Jenaern freut sich die ganze Thüringer Fußballgemeinde

Aufn.: H. Felsch

Aus dem Inhalt:

- **FC CARL ZEISS Jena - Landespokalsieger**
- **FSV Wacker 90 Nordhausen schaffte den Aufstieg in die Regionalliga**
- **SC Weimar 03 Meister in der Thüringenliga**
- **Meister der Fußballbezirke im Bild**
- **Nachwuchsmeister der Fußballbezirke vorgestellt**
- **Die Paßstelle informiert**
- **Frauen und Mädchen ermittelten Pokalsieger des TFV**
- **Bestenermittlung der Freizeitfußballer Thüringens**
- **Terminplan Juli/Dez. 1995**
- **Zur Schiedsrichterarbeit in den Vereinen**

Triumphe des Thüringer Fußballs

Jena 2. Bundesliga, Nordhausen Regionalliga, Weimar Amateur-Oberliga

Jena Meister und Pokalsieger

Jena (hf). Sein erfolgreichstes Spieljahr nach der Wende erlebte der FC CARL ZEISS JENA. Nach Abschluß der Saison 1994/95 sicherte er sich durch einen 4:1 (1:0)-Erfolg im „Endspiel“ gegen den FC Sachsen Leipzig die Meisterschaft der Regionalliga Nordost. Nur drei Tage später gab es für die Saalestädter in Weida einen erneuten großartigen Erfolg. Zum ersten Male gewannen sie durch einen 1:0 (0:0)-Sieg den Landespokal.

Der 4. Juni wird in die Geschichte des Thüringer Fußballs als ein erfolgreicher Tag eingehen. Vor 9400 Zuschauern sicherten die Tore von Thomas Vogel (23., 68. / Foul-

strafstoß) und Mark Zimmermann (84., 90.) bei einem Gegentreffer von Feetz (86.) die Meisterschaft in der Regionalliga Nordost gegen den FC Sachsen Leipzig. Nach einem schwächeren Start (1:3 Tore / 2:6 Punkte) übernahm Trainer Eberhard Vogel aus den Händen des scheidenden Hans Meyer die Mannschaft und führte sie zu einer Aufholjagd, die mit Übernahme der Spitze am 23. Spieltag vollzogen wurde. Noch einmal gab es einen Rollentausch zwischen den Leipziguern und den Jenaern, deren Titelgewinn zwei Wochen vor dem Meisterschaftsende durch die 1:2-Heimniederlage gegen TeBe

Berlin in Gefahr geriet. Doch am Schlußtag waren die Jenaer topfit und sicherten sich mit dem Sieg den Titelgewinn und die sofortige Rückkehr in die 2. Fußball-Bundesliga. Der Ex-Bad Salzunger Mark Zimmermann hatte mit seinen 19 Treffern entscheidenden Anteil am Erfolg. Die Gesamtbilanz nach 34 Spieltagen lautete: 23 Siege, acht Unentschieden und drei Niederlagen. Das ergab 74:17 Tore und 54:14 Punkte.

Im Pokalwettbewerb hatten die Jenaer die Mannschaften von SV Thüringen Weida mit 3:0, den FC Rot-Weiß Erfurt mit 3:1 und den FSV Wacker 90 Nordhausen mit 2:1 bezwungen, bevor sie ins Endspiel kamen.



Nach großer Saison: Der FC CARL ZEISS JENA vor dem Pokalfinale in Weida. V.l.n.r. hintere Reihe: Raickovic, Preuße, Penzel, Nedic, Molata, T. Vogel, Eschler, Weißgärber, Holetschek. Vordere Reihe: Schneider, Hempel, Röser, Gerlach, Neumann, Fankhänel, Zimmermann

Foto: H. Felsch

Weimar in der Amateur-Oberliga

Der SC 03 Weimar gehörte zu den Teams, die vor Saisonbeginn die klare Zielstellung, Aufstieg in die Amateur-Oberliga, auf ihre Fahnen geheftet hatten. Der Wille, dieses Ziel zu erreichen, wurde durch eine ein-

drucksvolle Startphase deutlich, in der die Mannschaft nach dem 4. Spieltag die Führung in der Tabelle übernahm und dann trotz zwischenzeitlicher Schwächeperiode nie mehr abgab.



SC 1903 Weimar, stehend (v.l.): M. Schalling (Betreuer), H. Matuschewski (Betreuer), A. Zeißmann, K. Wengefeld, P. Habi, T. Thöne, A. Kretzer, F. Jäger, A. Romstedt, H. Stein (Trainer), K. Kluge (Schatzmeister), B. Heuschkel (Abteilungsleiter); sitzend (v.l.): F. Häselbarth, H. Schulz, T. Müller, D. Popov, T. Sachs, H. Irscher (Ehrenpräsident). Zum Kollektiv gehören noch (nicht mit auf dem Foto) A. Haase, O. Nieß, V. Tamasaschvilli, F. Kräuter, E. Erbs und J. Ahlgrimm.

Eine solche Schwächeperiode begann ausgerechnet in Kirchheim bei einem Gegner, der schon frühzeitig die Hoffnungen auf den Klassenerhalt begraben mußte. Niederlagen zu Hause gegen Greiz und in Altenburg ließen den bis dahin komfortablen 5-Punkte-Vorsprung dahinschmelzen. Und in der Winterpause war das Meisterschaftsrennen wieder offen.

Eine solide Rückrunde mit einem wichtigen Remis beim stärksten Meisterschaftskonkurrenten Kahla, aber auch mit einer deftigen 0:3-Schlappe in Sondershausen, sorgte für den Erhalt des knappen Punktevorsprungs bis zum Saisonende. Allein in den letzten neun Punktspielen erreichte die Mannschaft mit 16:2 Punkten eine eindrucksvolle Bilanz.

Durch den Landesmeistertitel, der gleichzeitig den Aufstieg bedeutete, wird nun in der kommenden Saison in der Kulturstadt Europas wieder Amateur-Oberliga-Fußball gespielt. Ein gesicherter Mittelfeldplatz sollte dabei die Zielstellung des Teams von Trainer Helmut Stein sein. R.M.

Nordhausen 39 Jahre in der Liga

Durch ein 1:1-Unentschieden bei der „Zweiten“ des FC CARL ZEISS JENA sicherte sich der FSV Wacker 90 Nordhausen endgültig die Zugehörigkeit zur Regionalliga Nordost für das Spieljahr 1995/96. Diese Begegnung am 31. Mai 1995 im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld war für die Nordthüringer ihr 1026. Ligapunktspiel (I. und II. DDR-Liga, Amateur-Oberliga) in insgesamt 39 Jahren Ligazugehörigkeit seit 1950/51.

Mit dem Aufstieg bereitete sich die Mannschaft selbst und ihren zahlreichen Anhängern das schönste Geschenk anlässlich des 90jährigen Bestehens des Vereins, das dieser 1995 begeht. Am 1. November 1905

als 1. SV Wacker 05 gegründet, wurden die Fußballtraditionen später zunächst unter Motor Nordhausen West bzw. Motor Nordhausen fortgesetzt. Am 31. März 1990 ging dann aus der Sektion Fußball der BSG Motor Nordhausen der FSV Wacker 90 Nordhausen hervor, der sich mit seiner Satzung in der Tradition von Wacker 05 sieht und so nun auch die Feier zum 90. Geburtstag vorbereitet. Der im Vorjahr nach zwei verlorenen Ausscheidungsspielen gegen den FSV Optik Rathenow (0:2, 3:4) noch verpaßte, nun aber erreichte Aufstieg in die NOFV-Regionalliga dürfte ein prächtiges Geburtstagsgeschenk sein.

Das Aufrücken in die dritthöchste Spielklasse des DFB war von Anfang an die erklärte Zielstellung für die Saison 1994/95. Aber auch wenn die Mannschaft, von Klaus-Dieter Koschlick trainiert, bereits am 2. Spieltag die Tabellenführung übernehmen konnte und bis zum Schluß nicht mehr abgab, war es der erwartete schwere Weg, das Ziel des Aufstiegs zu erreichen.

Insgesamt wurden 19 Spieler eingesetzt, von denen sich 11 in die Torschützenliste eintragen konnten. Die meisten Tore schoß Schneider (13), gefolgt von Kiel (9), Eisenschmidt (8) und Gogsch (7).



Wacker 90 Nordhausen, hintere Reihe (v.l.): Ralf Gerlach (Co-Trainer), Klaus-Dieter Koschlick (Trainer), Kay Alert, Karsten Scharnitzki, Jens Ludwig, Ingo Görke, Marco Meldau, Andreas Gogsch, Rene Kiel, Jens Eisenschmidt, Sascha Paska, Marco Liebsch (Physiotherapeut), Manfred Uhde (Mannschaftsbetreuer); vordere Reihe (v.l.): Marko Große, Ralf Heider, Gordan Cipric, Henryk Lihša, Constantin Büle, Frank Schneider, Frank Ludwig. Zum Kollektiv gehören noch (nicht mit auf dem Foto) Hagen Schmidt und Henry Cott. Foto: Uwe Tittel



Amtliches

Durch den besonders in den Monaten Juni bis September enorm erhöhten Arbeitsanfall muß mit längeren Wartezeiten bzw. Verzögerungen gerechnet werden. Das betrifft sowohl alle Vorgänge, die auf dem Postweg eingereicht werden, als auch die an dem Sprechtag direkt in der Paßstelle abgeholtten Pässe. Aus diesem Grund sind telefonische Anfragen in der Paßstelle nur montags bis freitags von 8 bis 9 Uhr möglich. Paßabholung nur donnerstags von 9 bis 16 Uhr!!! Außerhalb dieser Zeiten erfolgen auch über andere Abteilungen keine Auskünfte. Wegen des ständig steigenden Besucheraufkommens wird empfohlen, die Paßantragsunterlagen auf dem Postweg einzureichen. Die Bearbeitung erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs. Um eine zügige Bearbeitung zu gewährleisten, sind nachfolgende Hinweise zu beachten:

Bearbeitung durch Verein

Es ist zu empfehlen, daß alle Vorgänge im Zusammenhang mit Paßanträgen durch eine Person im Verein abgearbeitet werden.

Rückgabe

Unvollständig oder unleserlich ausgefüllte Anträge bzw. unvollständige Unterlagen werden mit dem entsprechenden Vermerk an den betreffenden Verein zurückgeschickt.

Vereinsnummer

Die Vereine müssen auf die Angabe der richtigen Vereinsnummer (TFV) achten. Die

neuen Vereinsnummern (nach Neustrukturierung der Fußballkreise) waren im Fußball-Magazin Nr. 1/95 abgedruckt.

Was ist zu einzuerreichen?

– Neuausstellung: Antragsformular mit allen darauf vorgesehenen Angaben (bei Jugendl. ggf. Unterschrift der Erziehungsbeachtigen)

– Vereinswechsel: Antragsformular, Spielerpaß (mit Freigabevermerk), Eintragung des letzten Spiels/Stempel u. Unterschrift des abgeb. Vereins, schriftlich bestätigte Abmeldung (vom alten Verein) oder Abmeldung u. Einschreibebefehl der Post

– Ausländer: Hierbei ist zusätzlich das eingeraumte Feld auszufüllen. Wenn vorhanden, sind die unter Vereinswechsel angegebenen Unterlagen mit einzureichen.

Paßanforderung

Ein Paßanforderungsverfahren wird beim abgegebenen Verein ausgelöst, wenn dieser den Paß nicht innerhalb von 10 Tagen (nach erfolgter nachweislicher Abmeldung) dem betreffenden neuen Verein oder Spieler aushändigt. Mit der Anforderungsgebühr in Höhe von 20,- DM wird ausschließlich der abgebende Verein belastet.

Herausgabe des PASSES/Vorlagefrist

Wird bei einem Paßanforderungsverfahren die vom TFV vorgegebene Frist der Her-

ausgabe des Spielerpasses an die Paßstelle nicht eingehalten, gilt der Spieler als freigegeben (SpO § 17 Zi. 3 / 3). Eine urlaubs- oder anderweitig bedingte Abwesenheit des Postempfängers im Verein oder des paßaufbewahrenden Vereinsmitarbeiters kann kein Grund für eine Verzögerung der Paßherausgabe sein. Die Vereine müssen dafür intern organisatorische Vorkehrungen treffen. Eine nachträgliche Freigabeverweigerung ist dann unwirksam.

Ausländer

Bei der Erstaussstellung eines Spielerpasses für ausländische Staatsbürger muß für Spieler ab dem Alter von 18 Jahren die Freigabe des zuständigen Nationalverbandes eingeholt werden. Dies gilt auch dann, wenn der Spieler angibt, im Ausland nicht gespielt zu haben. Nationalverbände haben eine Erklärungsfrist von 60 Tagen. Sofern nach Ablauf dieser Frist die Freigabe noch nicht vorliegt, kann eine vorläufige Spielberechtigung erteilt werden, die jedoch aufgehoben werden muß, wenn der zuständige Nationalverband nachträglich und innerhalb eines Jahres die Freigabe verweigert. Diese Bestimmungen des FIFA-Reglements für den internationalen Spielerwechsel gelten auch für Asylbewerber und für Spieler aus Kriegs- oder Krisengebieten.

Am Ende entschied das Nervenkostüm

Rot-Weiß – CZ JENA 1:4 n. E.

Blankenhain (pg). Beim Landesfinale der B-Junioren zwischen dem FC CARL ZEISS JENA und FC Rot-Weiß Erfurt konnten die Erfurter beim 1:4 nach Elfmeterschießen das Doppel – Landesmeister und Landespokalsieger – der Zeissianer nicht verhindern. Packende Zweikämpfe, Taktieren beim gegenseitigen Neutralisieren und Schußpech zwangen zur Verlängerung. Nachdem diese auch torlos endete, mußte das Elfmeterschießen die Entscheidung bringen. Die schlechteren Nerven hatten die Rot-Weißen. Hut ab vor den DFB-Kadern Norman Loose und Carsten Sträßer, welche an den Siegen

gegen Slowenien in Rostock und Stralsund in der vergangenen Woche noch ihren Anteil hatten und nun wieder zu den Besten ihrer Teams gehörten. Die Jenaer werden nun um die Deutsche Meisterschaft und die Erfurter im NOFV-Pokal mitkicken.

FC Rot-Weiß trat an mit: Schmidt, Frank, Hagemann, Bischof, Loose, Schneider, Jäger, Iffarth, Steinmetz, Hoffmann, Pätz, Kratzius, Haase, Rustler, Fritz.

Für den FC CZ JENA wurden eingesetzt: Eglmeyer, Spata, Wunderlich, Bertram, Wagner, Sträßer, Thron, Ludwig, Wolter, Gretzki, Schulz und Kunze.

Jena gegen Erfurt ganz ohne Mühe

FC CZ JENA – FC RW Erfurt 3:0 (2:0)

Schmalkalden (fe). Wie in der Meisterschaft mußten sich die A-Junioren des FC Rot-Weiß auch im Landespokal mit dem zweiten Platz begnügen. Im Finale unterlagen sie dem FC CARL ZEISS JENA verdient mit 0:3 (0:2). Vielleicht hätte das Spiel eine andere Wendung erfahren, wenn Fuhrmann seine Riesenchance genutzt hätte (36.). Doch er scheiterte an Enke. Der alles überragende Ziegner hatte seine Jenaer in Führung gebracht (4.). Eine Minute vor der Pause erhöhte Leib auf 2:0. Nach dem Wechsel bewahrte RW-Keeper Miethe sein Team vor einer noch höheren Niederlage und parierte Schüsse von Leib (57.), Keilwerth (72.) und Krug (76.). Bei Krugs Hechkopfball zum 3:0-Endstand (77.) hatte er keine Chance. Da die Zeiss-Kicker Thüringens bei der Nordost-Meisterschaft (gegen VfB Leipzig und 1. FC Magdeburg) vertreten, sind die Erfurter im „Kicker-Pokal“ dabei.

Für den FC RW Erfurt spielten: Miethe, Kley, Mähler, Heinrich, Helmuth, Muck,

Knospe, Fiedler, Reske, Eberhardt, Steinbach, Münzberg, Fuhrmann, Tanne und Knäbe.

Der FC CZ JENA trat an mit: Enke, Ziegner, Berger, Keilwerth, Krug, Franke, Jankowski, Kanopa, Veith, Geisendorf, Gierke, Poppe und Ducenevich.

Pokaltriumph für Gera-Zwötzen

In Magdala wurden die diesjährigen Landespokalsieger der Damen A und der Mädchen ermittelt. Die Mädchen von Grün-Weiß Erfurt verteidigten ihren Pokalerfolg des Vorjahres mit einem souveränen 15:0-Sieg gegen die nicht in Bestbesetzung angetretene Mannschaft vom USV Jena. Die Tore des Sieger erzielten: Scarlett Uslar (7), Jana Eberhardt (3), Sabrina Großmann (2), Tanja Hilse, Anissa Holzhaus und Janine Nietzel (je 1).

Landespokalsieger der Damen wurde

Grün-Weiß Erfurt gewann Pokal

Mit einem 3:2-Sieg gegen SC 09 Effelder erkämpfte die 2. Damenmannschaft von Grün-Weiß Erfurt den Landespokal der Damen B (ohne Oberliga). In Geraberg lagen die Erfurter zur Pause bereits mit 2:0 in Führung. Nach dem Anschluß- und Ausgleichstreffer der Effelder Damen wurde es nochmal spannend, bevor im Schlußspurt der Landesligist den Siegtreffer erzielte.

So traten sie an: GW Erfurt II: Hilse – Burillo, Cyriax, Kluge, Altmann – Rothe, Franschbach, Uslar – Byhan, Holzhaus, Hikisch. **SC 09 Effelder:** Streckler – Eckert, Weißbach, Parazil, Sünkel – Jakob, Heublein, Müller – Winkler, Fritsche, Kuhn. Torschützen: Iris Franschbach, Scarlett Uslar und Grit Byhan für Erfurt sowie Silke Winkler und Karina Kuhn für Effelder

Double für Mädchen des SV Grün-Weiß Erfurt

Nach dem Pokalgewinn sicherten sich die Mädels des SV Grün-Weiß Erfurt nun auch die Meistertitel. Ungeschlagen beendeten die Hauptstädterinnen als 8 Meisterschaftsturniere. Mit Sabrina Großmann (45 Tore) kommt auch die erfolgreichste Torjägerin aus den Reihen des Meisters.

Endstand nach 8 Turnieren:

1. Grün-Weiß Erfurt I, 40 Spiele, 145:3 Tore, 76:4 Punkte, 2. Eintracht Wechmar, 40, 55:39, 49:31; 3. Grün-Weiß Erfurt II, 40, 54:40, 41:39; 4. USV Jena, 40, 30:44, 37:43; 5. TSV Gera-Zwötzen I, 40, 35:57, 36:44; 6. TSV Gera-Zwötzen II, 40, 0:136, 1:79

erstmalig der TSV 1880 Gera-Zwötzen. Nach abwechslungsreichen 90 Spielminuten hieß es im Spiel gegen Grün-Weiß Erfurt 1:1 und auch die 2 x 10 Minuten Verlängerung brachten keine Entscheidung. Im notwendigen Elfmeterschießen waren die Geraer mit 6:5 die Glücklicheren. Die Geraer vertreten nun den TSV im DFB-Vereinspokal.

Statistik: Gera-Zwötzen – GW Erfurt 1:1 n.V., 7:6 nach Elfmeterschießen.

Torfolge: 0:1 Anett Baumgarten (86.), 1:1 Birgit Münch (Handstrafstoß, 88.).

Den A-Junioren des FC CZ JENA gelang das Doppel

Eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit wird beim FC CARL ZEISS JENA geleistet. Die A-Junioren, unter der Leitung von Trainer Ronald Prause, gewannen sowohl die Meisterschaft Thüringens als auch den Pokalwettbewerb. Im Pokalfinale bezwangen die Jenaer ihren Gegner, FC Rot-Weiß Erfurt, mit 3:0 (2:0).

In der Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft gewannen die Jenaer gegen den 1. FC Magdeburg mit 12:0, unterlagen aber beim VfB Leipzig mit 1:3. Die Leipziger vertreten den NOFV-Bereich bei den weiteren Spielen um die Deutsche Meisterschaft.

Unser Bild zeigt die Jenaer Mannschaft nach dem 3:0-Sieg gegen Erfurt in Schmalkalden. Hintere Reihe links Trainer Ronald Prause. Foto: H. Felsch



Schiedsrichter abzuwerben, ist eine Unsitte

Liebe Schiedsrichterfreunde, aus gegebenem Anlaß möchte ich einmal eine Unsitte im Schiedsrichterbereich ansprechen. Es geht um die Schiedsrichter-Abwerbung, wobei ich nicht den ganz normalen Wechsel eines Schiedsrichters zu einem anderen Verein meine, sondern das Pokern um Hand- oder sonstige Gelder. Schiedsrichter-Abwerbungen, die häufig vor Beginn einer Spielserie vorkommen, also vor dem 1. August, wo die SR-Obleute der Kreise die Schiedsrichter der Vereine erfassen, um sie zwecks statistischer Erhebung an ihren Verband zu melden. Diese Machenschaften sind für die Entwicklung unserer SR-Ausbildung schädlich.

Es ist unbefriedigend, wenn ein Verein, der eine gesunde SR-Werbung durchführt, die gewonnenen Schiedsrichter ausbilden läßt und dann zusehen muß, wie andere fi-

nanzkräftige Vereine diese Schiedsrichter abwerben. Gute Schiedsrichter, oftmals Leistungsträger der schwarzen Zunft im jeweiligen Territorium, werden schon früh angesprochen und zu einem Vereinswechsel überredet. Das Angebot eines Handgeldes oder einer anderen vergleichbaren Leistung dient dabei als Lockmittel. Diese Praktiken sind nicht mit dem Status eines Amateur-Schiedsrichters in Einklang zu bringen. Ich verfolge diese Entwicklung mit großer Sorge.

Die Tatsache, daß die Sportgerichtsbarkeit äußerst selten oder überhaupt nicht mit diesen Dingen befaßt ist, hat etwas mit der alten juristischen Weisheit zu tun: „Wo kein Kläger, da kein Richter.“ Die Beweisführung für eine Klage stellt in diesem Zusammenhang ein erhebliches Problem dar, da die Zahlungen eher unter als über dem Tisch geleistet werden. Ich weiß, daß die mit viel

Aufwand betriebenen Werbewochen der vergangenen Monate jedem Verein Möglichkeiten boten, geeignete Kandidaten anzusprechen, die sich dem Verein anschließen und ohne Hand- und sonstige Gelder an Ausbildungslehrgängen teilnehmen und in Zukunft als „Wächter“ der Fußball-Spielregeln amtieren.

Unbeschadet dieses eingangs unerfreulichen Aspekts richtet sich unser Blick auch wieder auf den grünen Rasen. Die neue Spielserie 1995/96 verspricht mit den neugebildeten Landesklassen ein Mehr an Spannung und Rasanz. Mögen unsere Schiedsrichter im Spieljahr 1995/96 das Fair play durch eigene gute Leistungen unterstützen und in allen Spielsituationen einen guten Pfiff haben. In diesem Sinn wünsche ich allen Schiedsrichter viel Erfolg.

Hans Meschke, SR-Lehrwart des TFV

Anzahl der Schiedsrichter in den Vereinen nicht nur für die Vereinskasse bedeutsam

Das die Zahl der Schiedsrichter in den Vereinen auch über das Plus oder Minus der Vereinskasse entscheiden kann, ist zumindest den Schatzmeistern der betroffenen Vereine bekannt. Spätestens am 1. August jedes Jahres schlägt die Stunde der Wahrheit, wenn es zu bilanzieren gilt, wieviel Schiedsrichter der Verein zur Absicherung des Spielbetriebes auf die „Waage“ stellen kann.

In der nüchternen Sprache des §7, Z. 8 der Spielordnung des TFV heißt es dazu: „Die Vereine haben für jede am Punktspielbetrieb teilnehmende Männer- A- und B-Juniorinnenmannschaft einen zur Ansetzung geeigneten Schiedsrichter zu melden, der dem zuständigen Schiedsrichteransetzer zur Verfügung steht. Wird dem nicht entsprochen, hat der Verein für jeden fehlenden Schiedsrichter eine Gebühr zu entrichten.“

Während im ersten Jahr der Unterschreitung der „Norm“ das Vereinsäckel in Gestalt saftiger Gebühren einige Löcher erhält, droht im 2. Jahr der Untererfüllung ein Vorfahren vorm Sportgericht und das Damoklesschwert des möglichen Punktabzuges.

Nun ist es keinesfalls Anliegen des TFV, über finanzielle und sportliche Sanktionen, die ohnehin schmalen Kassen der Vereine noch zusätzlich zu belasten, aber andererseits ist es eine existenzielle Frage für die ordnungsgemäße Abwicklung des Spielbetriebes in allen Spielklassen des TFV, die erforderliche Anzahl von ausgebildeten Referees einsetzen zu können.

Bei den von den SR-Ausschüssen der KFA organisierten Ausbildungslehrgängen durch Abwesenheit zu glänzen und als Trittbrett-

fahrer anderen Vereinen die Verantwortung für die „Schiedsrichter-Spielleitung“ zu übertragen, kann bei allem Verständnis für die Schwierigkeit der Gewinnung des SR-Nachwuchses, nicht hingenommen werden. Denn nicht wenige Vereine entsprechen bereits dem Anliegen über ihr „Soll“ noch weitere Schiris für den Spielbetrieb zur Verfügung zu stellen.

Hoffen wir gemeinsam, daß zu Beginn des neuen Spieljahres bei nur wenigen Schatzmeistern die Alarmlöcher läuten und die Tabellen keine frühzeitige Korrektur erfahren sowie die positiven Ergebnisse der „Schiedsrichterwerbewochen“ kräftige Impulse für das Anwachsen der Zunft der „schwarzen Männer“ und ihres Ansehens bei Aktiven und Zuschauern gegeben haben. J.K.



Vorgestellt

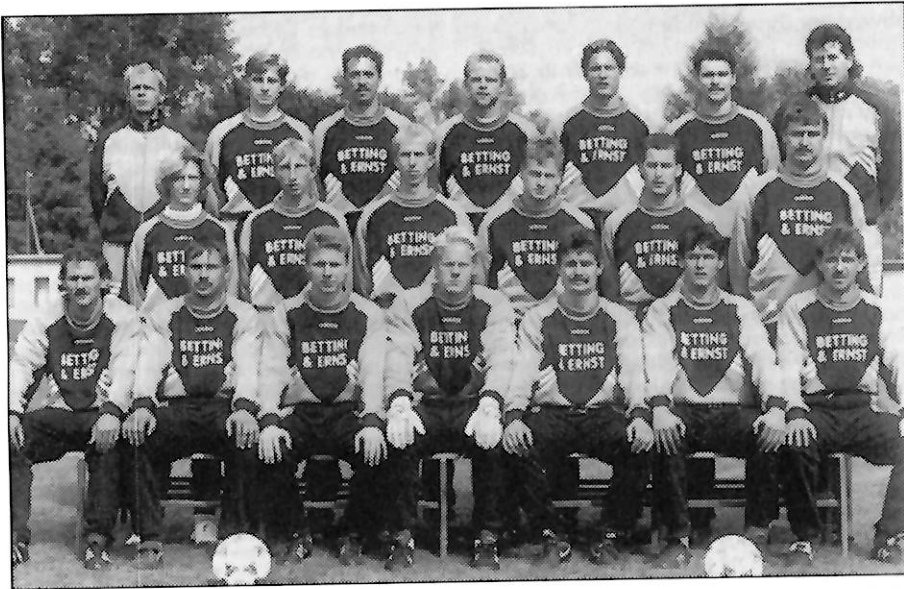


Erste „weibliche“ in Gera seit 1. April Anja Reimitz

Während seiner Beratung wertete der Kreisschiedsrichterausschuß Gera seine Initiative anläßlich der Werbewochen des DFB vom 11. - 26. März aus. Er schätzt ein, daß das Verhältnis Aufwand und Nutzen keinesfalls in einem einigermaßen vernünftigen Verhältnis stand. So wurden trotz umfangreicher Werbemaßnahmen „nur“ 6 Sportfreunde für die Schiedsrichtertätigkeit gewonnen. Die sechs Neuen haben den Lehrgang erfolgreich bestanden und sind seit dem 1. April ansetzbar. Dies sind: Rene Fischer, Olaf Haak (beide TSV Leumnitz), Patric Rochler, Mirco Neumann (beide SV Pforten) und Marcel Scheller und Anja Reimitz (beide VfB Gera). Letztere ist damit die erste weibliche Schiedsrichterin in der Stadt Gera. Alle bekamen ihr Zertifikat über den erfolgreichen Abschluß anläßlich der Weiterbildung der Geraer Schiris am 29. April ausgehändigt. Die Aktivitäten zur Schiedsrichterausbildung und -gewinnung konnten kaum umfangreicher sein. In allen Geraer Schulen wurden Handzettel ausgehängt, dazu Plakate in den Vereinen. In den Geraer Tageszei-

tungen wurden Interviews mit dem KSO, dem Lehrwart und dem Vorsitzenden des KFA zur Werbewoche geführt. Ein Fußballquiz in beiden Zeitungen (OTZ und TLZ) zu fußball- und schiedsrichterspezifischen Fragen fand regen Zuspruch. Über 5 Wochen gab es jede Woche 2 Fragen, wofür der KFA u.a. 3 Bücher „Ein Ball fliegt um die Welt“ zur Verfügung stellte. Programmhefte in den Großvereinen, Stadiondurchsagen, sollten helfen Schiris zu gewinnen. Der Tag des Schiedsrichters wurde am 18. März mit dem 1. Schiedsrichterstammtisch beim TSV 1880 Zwätzen durchgeführt, der auch in der Folge zur Tradition werden soll. KSO, Lehrwart und Ansetzer führten einen Telefondienst durch, wo Probleme der SR-Tätigkeit besprochen werden konnten. An Hallenfußballturnieren in Jena und Suhl beteiligten sich Geraer Schiedsrichter und warben damit für ihre Zunft. Trotz der mangelnden Resonanz läßt sich der KSA nicht unterkriegen und versucht mit weiteren Mitteln Schiris zu werben. M. M.

Die Meister 94/95 der drei Fußballbezirke



Ostthüringen: FC Rudolstadt-Schwarza

Mit 46:14 Punkten, das waren vier Punkte Vorsprung vor dem Zweitplatzierten Neustadt, und 64:28 Toren, so viele Tore schoß keine andere Vertretung, holte sich der FC Rudolstadt-Schwarza den Meistertitel. Auch der beste Torschütze der Bezirksliga gehört der Meistermannschaft an. Es ist mit 22 Treffern Wolfgang Lorenz. Am Erfolg waren beteiligt, obere Reihe v.l.: Norbert Oertel (Trainer), Steffen Joel, Mario Ludwig, Mike Lindner, Sven Stempel, Rene Just, Christian Jäger (Co-Trainer); mittlere Reihe v.l.: Dörte Eismann (Masseuse), Christian Ettrich, Matthias Jäger, Sandro Scholz, Thomas Stauche, Jörg Schneider (Mannschaftsleiter); sitzend v.l.: Heiko Möller, Wolfgang Lorenz, Alexander Marr, Tino Schneider, Dirk Haßmann, Holger Jähnisch, Thomas Schneider.

Foto: Löscher



Westthüringen: SSV Erfurt-Nord

Die Meistermannschaft des Fußballbezirkes Westthüringen ist der SSV Erfurt-Nord. Mit 51:9 Punkten verwies er Walsleben, diese Mannschaft hatte schon neun Punkte Rückstand, auf den 2. Platz. Auch der Torschützenkönig der Westthüringer Bezirksliga gehört der Meistermannschaft an. Es ist Gernot Fischer mit insgesamt 26 Toren. Am Erfolg beteiligt waren, stehend v.l.: Andreas Winter, Jens Pirkowitz, Brym Becker, Olaf Ziegenrucker, Thomas Stanger, Matthias Brand, Cristoph Tanz, Gernot Fischer, Steffen Hausner, Thomas Rosenkranz, Harald Fritz (Trainer), Petra Trost (Masseuse); untere Reihe v.l.: Markus Linse, Erik Zimmermann, Daniel Brater, Jens Rosenstengel, Uwe Backhaus, Gustl Beyer, Silvio Schlenz.



Südthüringen: FSV Kali Werra Tiefenort

Mit 46:6 Punkten und 101:24 Toren setzte sich in der Südthüringer Bezirksliga souverän Kali Werra durch und hatte neun Punkte Vorsprung vorm Tabellenzweiten, dem VfL Meiningen. Nun ist Kali Werra endlich wieder dort angekommen, wo die Mannschaft traditionell hingehört, auf Landesebene.

Mit Andreas Hillmer (20 Tore) stellte der FSV Kali-Werra-Tiefenort auch den erfolgreichsten Schützen der Bezirksliga.

Am Erfolg beteiligt waren, oben v.l.: Heym, Korsig, Zentgraf, Müller, M. Meißner, A. Hellmer, Linhos; mittlere Reihe v.l.: Hellmer (1. Vorsitzender), B. Meißner (Trainer), Keiderling, Peter, Schütz, Bähr, M. Hüther (Physiotherapeutin), Herbst (Betreuer), Dr. Kreckler (Mannschaftsarzt); unten v.l.: Brenn, Eisenhardt, Otto, Wirsing; es fehlt Simon (verletzt).

Foto: Gerhard König

Termine von Juli bis Dezember 1995

03. - 09. Juli – Ferienlager des TFV Grünberg
29. 07. - 03. August – DFB-Länderpokal C 2 – Junioren Duisburg
02. August – Stützpunktleiterfortbildung, Bad Blankenburg
12. August – TFV-Pokal Ausscheidungsrunde Herren
13. August – TFV-Pokal 1. Runde / A-, B-Junioren
14. August – Kreislehrwarte-Fortbildung, Bad Blankenburg
19. August – 1. Spieltag Landesliga / Landesklasse Herren
 1. Spieltag Landesliga Junioren
 Sepp-Herberger-Tag des TFV Weimar
19./20. August SR-Beobachter-Fortbildung, Landesebene, Bad Blankenburg
20. August – 1. Spieltag Landesklasse Junioren
23. August – Regionalliga-Auswahl des NOFV Altenburg
 Regionalliga-Ausländerauswahl
27. August – 1. Spieltag Landesliga, Mädchen
 1. Spieltag Regionalliga, Junioren
03. September – 1. Spieltag Landesliga, Damen
10. September – TFV-Pokal 1. Runde, Mädchen
11. September – Trainer C-Lizenz-Fortbildung Suhl
16. - 19. September – DFB-adidas-Cup des TSV Eisenach
23. September – TFV-Pokal 1. Runde, Herren
 NOFV-Verbandstag Kienbaum
24. September – TFV-Pokal, Damen
 Vorrunde TFV-Meisterschaften „Alte Herren“
25. / 26. September – Trainer B-Lizenz-Fortbildung, Bad Blankenburg
30. 09. - 02. Oktober – NOFV-Länderpokal, A 2-Junioren Kienbaum
30. 09. - 03. Oktober – DFB-Länderpokal U 21

Saarbrücken
01. Oktober – Vorrunde TFV-Meisterschaften „Alte Herren“
08. Oktober – TFV-Pokal 2. Runde, Mädchen
12. - 14. Oktober – Trainer C-Lizenz-Fortbildung, Bad Blankenburg
13. - 15. Oktober – SR-Lehrwarte-Fortbildung, Kreisebene, Bad Blankenburg
15. Oktober – TFV-Meisterschaften „Alte Herren“ Achtelfinale / Hinspiele
16. - 20. Oktober – Trainer C-Lizenz-Ausbildung, Bad Blankenburg
22. Oktober – TFV-Pokal, Damen
 Bestenermittlung des TFV für Freizeitmannschaften, Kleinfeld / Endrunde Erfurt
23. - 25. Oktober – Trainer C-Lizenz-Ausbildung, Bad Blankenburg
29. Oktober – TFV-Meisterschaften „Alte Herren“ Achtelfinale / Rückspiele
27. 10. - 01. November – DFB-Länderpokal A 2 Junioren Duisburg
04. November – TFV-Pokal 2. Runde, Herren
05. November – TFV-Pokal 3. Runde, Mädchen
10. - 12. November – Förderlehrgang für Nachwuchs-SR der Kreisklasse bis Bezirksliga Bad Blankenburg
19. November – TFV-Pokal, Damen
14. - 16. Dezember – Trainer B-Lizenz-Fortbildung, Bad Blankenburg
16. Dezember – TFV-Pokal 3. Runde, Herren



Auszeichnungen

Mit der Ehrennadel des TFV in Gold wurden ausgezeichnet:
Harry Weiland, BFA Westthüringen
Wilfried Köhler, Hugo Rost, Friedhelm Hebestreit, Mauritius Griethe, Edwin Nischan, alle KFA Eichsfeld-Kreis
Reinhard Hoffmann, KFA Ilm-Kreis
Martin Wagner, Eduard Fleischmann, FSV Zillbach
Heinz Keppler, SV Kalteneber 1959
Peter Reißig, Dieter Schäfer, SV GW Immelborn
Hans Weigelt, SV 1860 Neuhaus/Rwg.
Gerhard Gögel, SG Einheit Dillstädt
Manfred Schneider, Harry Degel, SG BW Schwallungen
Dieter Gierok, Uwe Krauß, TSV 1895 Schwarzra
Heinz Planer, FC CZ Jena
Gerhard Kornhaab, SV Victoria Mechterstädt
Ludwig Jügelt, SV Jüchsen 05, **Fritz Hellberg**, SG Springstille, **Horst Herrmann**, Kalbsriehler SV, **Dieter Scholz**, SV Bretleben, **Peter Schmidt**, SV Empor Erfurt, **Karl Heim**, TSV Blau-Weiß Bedheim, **Horst Heublein**, TSV 1860 Schalkau.



Kurz und knapp

Der SV 1860 Neuhaus/Rwg. bietet für Sammler und Interessenten seine Festschrift „85 Jahre Fußball in Neuhaus“ zum Preis von 5,- DM zzgl. Versandkosten an.



Amliches

Spieleraufgebote

Beim Australischen Fußball-Verband hat sich der Spieler **Boden Kimani**, geb. 03. 09. 1973, beim Belgischen Fußball-Verband hat sich der Spieler **Hans-Joachim Bugler**, geb. 08. 08. 1957, beim Fußball-Verband von Botswana hat sich der Spieler **Matthias Deinlein**, beim Österreichischen Fußball-Bund haben sich die Spieler **Patrick Galster**, geb. 22. 06. 1974, **Peter Paul Vuckovic**, geb. 26. 12. 1970 und **Helge Windt**, geb. 11. 03. 1962, beim Schweizerischen Fußball-Verband haben sich die Spieler **Christian Eberle**, geb. 24. 11. 1971, **Peter Gaban**, geb. 10. 02. 1967 und **Bernd Schwerin**, geb. 12. 04. 1944 angemeldet.
 Die Spieler erklären, keinem Verein des DFB angehört zu haben. Vereine, bei denen die vorstehend genannten Spieler Mitglied waren, werden gebeten, der DFB-Geschäftsstelle unter Anmeldung etwaiger Ansprüche umgehend Mitteilung zu machen.

Anschriftenänderungen

FSV Wutha-Farnroda, Jens Reusche, Ruhlaer Str. 99b, Tel. 03 69 21 / 9 12 43 pr.

SV Optima Erfurt: neuer Abteilungsleiter: Günter Fischer, Julius-Leber-Ring 27, 99087 Erfurt, Tel./Fax: 03 61 / 71 15 78, Postadresse: Geschäftsstelle des SV Optima Erfurt, Fr.-Engels-Str. 50a, 99086 Erfurt

Johannes Langhammer, Vors. KFA Erfurt, Tel. 03 61 / 72 10 21 dl.

Konrad Feige, Vors. KFA Pöbneck, Tel. 03 61 / 41 79 83 pr.

Günter Ratzer, KSO Gera-Land, Tel. 03 44 91 / 6 43 23 d.

VfB Steinach, Abtlg.-Leiter: Thomas Queck, Sonneberger Str. 72, 96523 Steinach, Tel. 03 67 62 / 3 30 32

SV Rositz, Postadresse: René Kuhfuß, Albert-Levy-Str. 32, 04600 Altenburg, Tel./Fax: 0 34 47 / 8 12 24, 03 44 98 / 4 54 33 d.



Wir gratulieren

zum **50. Geburtstag**
Hartmut Kunath, Mitglied Spielausschuß KFA Bad Salzungen (25. 06.)
Klaus Taubmann, 1. FC Heinersdorf (04. 07.)
Erich Babkowski, FSV Wutha-Farnroda
 zum **60. Geburtstag**
Dieter Becker, KSO KFA Erfurt (27. 05.)
Gerhard Sauerbrey, SV Post Sonneberg (28. 07.)
 zum **65. Geburtstag**
Heinz Kursave, ehem. Vorsitzender KFA Sondershausen (06. 06.)
Helmut Erfurth, Mitglied Sportgericht Westthüringen (25. 06.)
Erich Mock, Kassenwart Unstrut-Hainich-Kreis (21. 06.)
 zum **70. Geburtstag**
Hans-Joachim Fritsch, Mitglied Spielausschuß BFA Ostthüringen (30. 07.)
Heinz Linke, SV Blau Weiß Neustadt (25. 06.)
 zum **80. Geburtstag**
Julius Stange, Ehrenmitglied BFA Westthüringen (02. 06.)



TFV-Börse

Der **FSV Buchdorf** veranstaltet vom 21. 07. - 23. 07. 1995 bereits zum 17. Mal sein G'rümpelturnier. Dieses Fußballturnier besonderer Art ist eine ständige Einrichtung geworden und über 1000 fußballbegeisterte Sportler freuen sich jedes Jahr wieder auf dieses Sportwochenende. Zum Turnier können sich Interessengruppen aller Art – Stammtischbrüder, Kegelclubs, Betriebs- und Vereinsmannschaften usw. anmelden. Es wird in 4 Kategorien (Damen, Herren, Hobbykicker und Alte Herren) um tolle Pokale gespielt. Eine Mannschaft besteht aus einem Torwart, 5 Feldspielern und 2 Auswechselspielern, welche fliegend ein- und ausgewechselt werden können.

Kontaktadresse: Max Mecklinger, Pfarrer-Weiß-Straße 12, 86675 Buchdorf, Tel. 0 90 09 / 16 89
 Der **SV Union Kervenheim** (Stadtteil von Kevelaer an der dt.-holl. Grenze) sucht für sein Seniorenturnier am 29. 07. 1995 Teilnehmer (Kreisliga/Kreisklasse).
 Kontaktadresse: Dieter Kühnen, Tel. 0 28 32 / 7 80 01

D-Juniorenmeister Südthüringens wurde der VfL Meiningen 04



Im Finale bezwang der VfL den SV Rudisleben mit 2 : 1. Die erfolgreiche Mannschaft: stehend v. l. Blümke, Betreuer, Werrbach, D., Schuhmann, Rehlein, Werrbach, M., Eberwein, ÜL Paatz; unten v. l. Lehmann, Hanke, Tews, Blümke, Lotz.

E-Juniorenmeister Westthüringens wurde der SC Leinefelde 1912

Die E-Junioren des SC Leinefelde 1912 wurden am 28. Mai Westthüringer Meister. In einem reinen Eichsfelder Finale bezwangen die Leinefelder den 1. SC 1911 Heiligenstadt mit 1 : 0. Christoph Gaßmann war Schütze des goldenen Tores. Herausragend in diesem Endspiel war SCL-Schlußmann Tobias Heilert, der in den Schlußminuten mit prächtigen Paraden den Ausgleich verhinderte. Im Halbfinale sorgten die Leinefelder für eine faustdicke Überraschung, als sie den FC Rot - Weiß Erfurt klar und verdient mit 3 :

0 bezwangen. Ebenso verdient zogen die Heiligenstädter nach einem 1 : 0-Erfolg über BSV Eintracht Sondershausen ins Finale ein. Der von Jochen Scheerbaum trainierte Westthüringenmeister trat in folgender Besetzung an: Tobias Heilert, Michael Wegener, Mathias Lindner, Martin Scheerbaum, Christoph Gaßmann, Marc Werner, Christian Löppen, Martin Rittmeier, Martin Wiederhold, Stefan Schröter und Thomas Bachmann.



Bilanzen, Ergebnisse,
Statistiken

Landesmeister des TFV 1994/95

Herren : SC 1903 Weimar
Damen : FSV Rot- Weiß Breitungen
A-Junioren : FC CARL ZEISS Jena
B-Junioren : FC CARL ZEISS Jena
C-Junioren : FC CARL ZEISS Jena
D-Junioren : FC CARL ZEISS Jena
E-Junioren : FC CARL ZEISS Jena
Mädchen : SV Grün- Weiß-90 Erfurt
Alte Herren : SSV Erfurt Nord

Pokalsieger des TFV 1994/95

Herren : FC CARL ZEISS Jena
Damen : TSV 1880 Gera-Zwötzen
Damen (B-Pokal) : SV Grün Weiß 90 Erfurt II
A-Junioren : FC CARL ZEISS Jena
B-Junioren : FC CARL ZEISS Jena
C-Junioren : FC Rot-Weiß- Erfurt
Mädchen : SV Grün Weiß Erfurt 90

Meister der Fußballbezirke 1994/95

Westthüringen :

Herren : SSV Erfurt/ Nord
C-Junioren : FC RW Erfurt
D-Junioren : SC 03 Weimar
E-Junioren : SC Leinefelde 1912

Ostthüringen :

Herren : FC Rudolstadt-Schwarz
C-Junioren : FC CARL ZEISS Jena II
D-Junioren : FC CARL ZEISS Jena
E-Junioren : FC CARL ZEISS Jena
F-Junioren : FC CARL ZEISS Jena
Südthüringen :

Herren : FSV Kali Werra Tiefenort
C-Junioren : Sp. G. Völkershsn./Vacha
D-Junioren : VfL Meiningen
E-Junioren : 1. SG 04 Sonneberg
F-Junioren : RSV Fortuna Kalttenorheim

Pokalsieger der Fußballbezirke 1994/95

Westthüringen :

Herren : SV Empor Walschleben
D-Junioren : SV Union Friemar
E-Junioren : 1. SC 1911 Heiligenstadt

Ostthüringen :

Herren : VfB Pößneck
Südthüringen :
Herren : VfL Meiningen 04
D-Junioren : SV Borsch 1925 - SV Rudisleben 4:2
E-Junioren : SV Gernina Ilmenau
F-Junioren : FSV- Kali- Werra Tiefenort

Länderpokal des NOFV 1995

Mädchen U 15 : TFV- Auswahl belegt 6. Platz
C 1- Junioren : TFV-Auswahl belegt 5. Platz

Länderpokal des DFB

Mädchen U 15: TFV-Auswahl belegt 20. Platz
Mädchen U 19: TFV-Auswahl belegt 15. Platz

Viertelfinale der TFV-Meisterschaften

„Alte Herren“

SV 1812 Kaltensundheim - SV Blau-Weiß Schwallungen 1 : 1 / 0 : 1
SV Grün- Weiß Tanna - SSV Erfurt- Nord 2 : 3 / 2 : 4.

Gemeinsam Kinder stark machen!

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und Sportverbände starten Sporttour '95 zur Suchtvorbeugung

Beim „Hamburger Kinderturnsommer“ fiel der Startschuß für die Sporttour '95 der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Sie wirbt gemeinsam mit verschiedenen Sportverbänden unter dem Motto „Kinder stark machen“ für eine Suchtvorbeugung bereits im Kindesalter. Partner der Bundeszentrale sind u. a. der Deutsche Turnerbund (DTB), der Deutsche Leichtathletikverband (DLV) und der Deutsche Fußball-Bund (DFB).

In der Kampagne „Kinder stark machen“ betont die Bundeszentrale die Notwendigkeit von Selbstvertrauen, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Denn: Wer ein positives Selbstwertgefühl hat, Konflikte durchsteht und mit Mißerfolgen umgehen kann, ist stark genug, um von sich aus „nein“ zu Drogen, Nikotin und Alkohol sagen zu können.

Der Sport bietet Kindern und Jugendlichen gute Voraussetzungen zum Erlernen solcher Fähigkeiten. Aus diesem Grunde kooperiert die Bundeszentrale bereits seit Jahren im Bereich der Suchtvorbeugung mit Sportverbänden und -vereinen. Im Rahmen der Sporttour werden Kinder- und Jugendveranstaltungen besucht, um so vor Ort Kindern, Jugendlichen, Trainern und Betreuern in exemplarischen Aktionen das Thema Suchtvorbeugung im Sport vorzustellen. Geeignete Anlässe sind Landesturnfeste, Leichtathletik-Meisterschaf-

ten oder Mädchenfußballturniere.

Diese sportlichen Ereignisse werden von einem erlebnisreichen Programm begleitet: Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden von extra geschulten Betreuern zu Mitmach-Aktionen eingeladen. Sie bringen Kindern Feuerspucken und Fakirkünste bei, präsentieren Showeinlagen und führen Gespräche mit großen und kleinen Persönlichkeiten. Sie sorgen für spannende Unterhaltung und spektakuläre Herausforderungen, bei denen Kinder aktiv werden und sich als „stark“ erleben können.

Am Informationsabend der Bundeszentrale stehen für interessierte Besucher Gesprächspartner zur Verfügung. Dort liegen auch Materialien zur Suchtvorbeugung aus.

Neben Elternhaus und Schule bietet der Sport vielfältige Möglichkeiten zu einer suchtvorbeugenden Erziehung. Auch Aktivitäten abseits des Wettkampfs- und Trainingsbetriebs können dazu beitragen, Freiräume zu schaffen, in denen sich Kinder und Jugendliche erproben können.

Dabei sind Trainer und Betreuer in sportlicher und menschlicher Hinsicht wichtige Vorbilder. Durch ihr Verhalten und Engagement können sie dazu beitragen, daß Kinder und Jugendliche sich zu starken Persönlichkeiten entwickeln. Der Weg zu einem selbstbestimmten, unabhängigen, verantwortungsbewußten und genußvollen Leben ohne Suchtmittelmißbrauch wird dadurch be-

reitet.

„Ich freue mich über die große Bereitschaft der Sportverbände, sich mit der Bundeszentrale gemeinsam in der Suchtvorbeugung zu engagieren. Mit der Sporttour möchten wir den großen Einsatz der zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Jugendarbeit der Vereine unterstützen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag dazu, Kinder stark fürs Leben zu machen,“ erklärt Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der Bundeszentrale.

„Kinder stark machen“ wird sich in den nächsten beiden Jahren an rund 50 Veranstaltungen der Sportverbände beteiligen. Ergänzend dazu entwickelt die Bundeszentrale Fortbildungsangebote und Arbeitshilfen für Betreuer von Kindern und Jugendlichen im Sportverein, um ihnen so bei der Umsetzung der Ideen und Anregungen aus der Sporttour Unterstützung anzubieten.

Redaktionsschluß für Ausgabe 4/95

Der Redaktionsschluß für die Ausgabe 4/95 ist der 12. 8. 95. Wir bitten alle KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des „Fußball-Magazins“ sind für uns wichtig



Kinder brauchen Herausforderungen, um Selbstvertrauen entwickeln zu können. Der Sport bietet dafür vielfältige Möglichkeiten. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) veranstaltet deshalb in Zusammenarbeit mit verschiedenen Sportverbänden eine erlebnisreiche Sporttour unter dem Motto „Kinder stark machen“. Denn starke Kinder können von sich aus „nein“ zu Drogen sagen.

Foto: BZgA

„Alte Herren“ der SSV Erfurt/Nord schafften „Hat-Trick“

Die Erfolgsserie der Seniorenkicker aus Erfurt fand auch bei der dritten Auflage der Landesmeisterschaften Thüringens ihre Fortsetzung.

Beim Endrundenturnier in Großwechungen setzte sich der neue und alte Champion aufgrund seiner spieltechnischen und taktischen Überlegenheit gegen die Kontrahenten Leinefelde, Schwallungen und den Gastgeber Großwechungen am Ende verdientermaßen durch. Dabei verlief der Auftakt der Erfurter mit dem torlosen Remis gegen Großwechungen keinesfalls programmgemäß und auch in der 2. Partie mußte Schlußmann Cramer gleich mehrfach gegen die kampfstärke Schwallunger Elf um Regisseur Molata höllisch auf der Hut sein, um seine Elf vor dem möglichen Rückstand zu bewahren.

Ein schulmäßiger Konter, abgeschlossen durch einen gekonnten Heber von Lutz Gart Hoff, brachte dann doch noch den erhofften Erfolg gegen das Team aus dem Werratal.

Der Spielplan führte im Schlußspiel die bis dahin punktgleichen Eichsfelder und den Titelverteidiger aufeinander. Mit dem besseren Torverhältnis hatten dabei die Leinefelder die günstigere Ausgangsposition, denn ein Remis wäre gleichbedeutend mit dem Gewinn der Meisterkrone gewesen. Filigrantechniker Ferenc Horvath machte jedoch mit seinem Treffer im 2. Durchgang die vorübergehenden Titelambitionen des SC 1912, zu nichte und konnte mit seiner Mannschaft den dritten Meisterschaftsgewinn bejubeln. Die gastgebenden Großwechunger belegten zwar nur Platz 4 in der Tabelle, waren jedoch mit der vorbildlichen Organisation und

der Präsentation eines „Wembleyrasens“ erstklassig. Der TFV sagt dafür ein herzliches Dankeschön an die Sportfreunde um Vereinsvorsitzenden Edwin Völpel.

Die Ergebnisse:

SV Blau-Weiß Schwallungen – SC 1912 Leinefelde 1 : 1, SSV Erfurt/Nord – LSG Blau-Weiß Großwechungen 0 : 0, Schwallungen – Erfurt 0 : 1, Leinefelde – Großwechungen 1 : 0, Schwallungen – Großwechungen 1 : 0, Erfurt – Leinefelde 1 : 0

Abschlußtabelle:

1. Erfurt 2 : 0 / 5 : 1, 2. Leinefelde 2 : 2 / 3 : 3, 3. Schwallungen 2 : 2 / 3 : 3, 4. Großwechungen 0 : 2 / 1 : 5

Über Platz 2 entschied ein Elfmeterschießen (4 : 3 für Leinefelde) J. K.

Immer mehr Vereine starten Aktionen

Drei Monate vor dem Bewerbungsschluß um den Jugendförderpreis des DFB starten immer mehr Vereine ihre Aktionen zur Unterstützung der Kampagne. Unter dem Motto „Friedlich miteinander - wir lernen uns kennen“ werben die Vereine für ein friedliches Miteinander von deutschen und ausländischen Jugendlichen auch außerhalb des Spielfeldes. Das Mitmachen lohnt sich: Für clevere Aktionen winken mehrere Geldpreise bis zu 10.000 Mark. Die drei Hauptgewinner werden auf dem DFB-Bundestag im Oktober in Düsseldorf von DFB-Präsident Egdius Braun persönlich ausgezeichnet.

Beispielhaft ist die Aktion des SV Rot-Weiß Groß Gleidingen. Anfang August findet auf

dem Vereinsgelände ein „Jugend-Fußball-Umwelt-Fest“ statt. Alle Bereiche, die im Titel der Veranstaltung genannt werden, finden sich in den Aktivitäten des Vereins wieder.

Im Mittelpunkt steht die Idee, über das Fest ein Video unter dem Titel „Auch Ausländer sind unsere Freunde“ zu drehen. Damit soll dokumentiert werden, wie ausländische Jugendliche in das Vereinsfest und das Klubleben integriert werden. Da die Veranstaltung nicht nur für Vereinsmitglieder offen ist, sondern ebenso für alle Jugendlichen von Groß Gleidingen und der näheren Umgebung, wird es ein großes Fußball-Fest geben. Kein Wunder also, daß der Präsident des Nie-

dersächsischen Fußballverbandes, Engelbert Nelle, die Schirmherrschaft für das Turnier übernommen hat. Fast das gesamte Dorf ist in die Aktivitäten des Vereins eingespannt.

Vereine, die sich noch aktiv mit pfiffigen Ideen um den DFB-Jugendförderpreis „Friedlich miteinander - wir lernen uns kennen“ bewerben möchten, können entsprechende Anmeldeformulare bei der Agentur Conncet, Lammgasse 12a, 90403 Nürnberg, Tel. 09 11 / 2 41 96 39, anfordern.

Frankfurt, den 8. Juni 1995

Jenas Alte trafen sich nach 25 Jahren wieder mal zum Spielen

In Jenas Gaststätte „Weintraube“ Winzerla trafen sich unlängst zahlreiche ehemalige Fußballer von einst. Und zwar exakt jene, die vor zirka 25 Jahren Bezirksmeister, Bezirkspokalsieger, aber nie Aufsteiger in eine höhere Spielklasse waren. Dies hatte aber nur einen Grund: Es handelte sich um die „III.“ Mannschaft des FC Carl Zeiss Jena. Hervorgegangen aus der ehemaligen BSG Carl Zeiss Jena war der FC Carl Zeiss Jena III in den Jahren 1969 - 1972/73 stets eine Spitzenmannschaft der Geraer Bezirksliga und stets eine echte Feierabendmannschaft. Nun traf man sich wieder. Nach 25 Jahren. Initiiert vom ehemaligen Trainer Hans-Joachim Josef Otto, unterstützt von den Spielern Jörg Krüger, Helmut Vogel und Hartmut Oehler traf man sich in Jürgen Lobedas Hotelpension. Außer dem Gaststätten-Inhaber gehörten zur Mannschaft, die vor allem für jüngere Spieler stets eine Ausbildungsmannschaft war, Fellenberg, Dimopolus, Rosenbaum, Maerz, Fietz, Regel, Urban, Wuttke, Freitag, Meusel, Stötzner, Teuber, Wackwitz, Struppert und die Organisatoren.

Viele schöne Erinnerungen wurden ausgetauscht, es wurde geflucht und gefachsimpelt - und - Fußball gespielt. Wie damals schon auf einem der abgelegenen Spielfelder des Abbe-Stadions. A gegen B, wahllos zusammengestellt, kickte man über 2 x 35 Minuten und ein Team gewann 5 : 1. Wer, war egal, ebenso, wer die Tore schoß. Wichtig war, daß man zwei schöne Tage miteinander verbracht hatte. Manfred Malinka



Mit einer tollen Leistung bezwang der FC Carl Zeiss Jena im letzten Punktspiel Sachsen Leipzig mit 5 : 1 und sicherte sich damit den Aufstieg zur 2. Bundesliga. Unser Foto zeigt, wie Zimmermann nach dem 3. Jenaer Treffer, den er selbst erzielt hatte, jubelte und sich gemeinsam mit einem Mannschaftskameraden darüber freute.

Foto: König

A U S S C H R E I B U N G E N

„Alte Herren“ – Meisterschaften des TFV 1995/96

1. Veranstalter

Thüringer Fußball-Verband

2. Mit der Durchführung beauftragt

Breitensportausschuß des TFV

3. Teilnehmer

Meister der Fußballkreise des TFV, bzw. nominierte Mannschaft des KFA

4. Teilnahmeberechtigt

Mannschaften der Vereine bzw. Abteilungen, die Mitglied des TFV sind.

Die Spieler müssen in Besitz eines gültigen Spielerpasses des TFV sein.

Spieler, die an Pflichtspielen der Bezirksliga und höherer Spielklassen des TFV, NOFV oder DFB teilnehmen, sind nicht spielberechtigt.

5. Altersklasse/Stichtag

01. 08. 1963

6. Meldungen

Meldeschuß der KFA – 08. 09. 1995 an:

Geschäftsst. des TFV, PF 170, 98604 Meiningen

7. Spiel- und Turnierleitung

Breitensportausschuß / Schiedsrichterausschuß des TFV

8. Austragungsmodus

Gespielt wird nach den Spielregeln des DFB (Großfeld).

Ausnahmeregelungen: Anzahl der möglichen Auswechslungen: 4

Gespielt wird nach dem Modus der EC-Wettbewerbe (Hin- und Rückspiele).

Die Vorrunde wird bis zum Viertelfinale gespielt.

Die Sieger des Viertelfinales ermitteln in Turnierform den Meister des TFV.

Die erste Runde wird nach Eingang der Meldungen durch den Breitensportausschuß ausgelost.

9. Spielzeit

Vorrunde: 2 x 45 Minuten

(Verlängerung: 2 x 15 Minuten)

Endrunde: 2 x 15 Minuten

10. Schiedsrichter

Ansetzungen erfolgen durch den SRA des TFV

11. Termine

24. 09. / 01. 10. 1995 (1. R.), 15. / 29. 10. 1995 (2. R.), 05. / 19. 05. 1996 (Viertelfinale), 09. 06. 1996 Endrunde

12. Spielberichte

erfolgen auf Spielberichtsbogen des TFV, an: Geschäftsstelle des TFV, PF 170, 98604 Meiningen

13. Meldegebühr

100,- DM, zu überweisen auf:

Thüringer Fußball Verband,
Kto.: Raiffeisenbank Auma-Zeulenroda,
Kto.-Nr.: 803 405 BLZ: 830 645 18

Bestenermittlung für Freizeitmannschaften im Kleinfeldfußball 1995

1. Veranstalter

Thüringer Fußball-Verband

2. Mit der Durchführung beauftragt

Breitensportausschuß des TFV, BFA, KFA

3. Teilnahmeberechtigt

Freizeitmannschaften im Land Thüringen.

Es sind nur Spieler teilnahmeberechtigt, die einem Verein/Abteilung des TFV oder einem Verein, der Mitglied des LSB Th ist, angehören.

Der Nachweis der Mitgliedschaft ist vor Turnierbeginn in schriftlicher Form nachzuweisen (Bestätigung durch den jeweiligen Verein).

4. Spiel- und Turnierleitung

Breitensportausschuß des TFV, BFA, KFA
Schiedsrichterausschüsse des TFV, der BFA und KFA

5. Spielregeln

„Rahmenrichtlinie des TFV für Fußballspiele auf dem Kleinfeld“ – Spielstärke: 1 : 6

Ausnahmeregelung:

Die Anzahl der Auswechslungen ist nicht limitiert

Spielzeit: 2 x 10 Minuten (Turnierspiele)

6. Austragungsorte und Termine

Endrunde: 22. 10. 1995

„Sportforum Johannisplatz“ – Erfurt

- die Modalitäten für die Bezirks- und Kreisbestenermittlungen werden durch die BFA und KFA festgelegt.

7. Meldungen

- die BFA melden den Erst- und Zweitplatzierten der Bezirksbestenermittlung bzw. 2 nominierte Mannschaften, an:

Geschäftsstelle des TFV,

PF 170, 98604 Meiningen

Termin: 09. 10. 1995

Meldung der KFA an die BFA: 25. 09. 1995

8. Meldegebühr

Für die Teilnehmer der Endrunde: 75,- DM

9. Kosten

Die Turnierkosten werden vom TFV, den BFA und KFA getragen – Die Fahrkosten tragen die teilnehmenden Mannschaften

FSV Silvester Bad Salzungen bei der Premiere erfolgreich

Von der Bestenermittlung für Freizeitmannschaftendes TFV

Die mit dem „Rhönsegler“ zur Endrunde der Freizeitkicker in Erfurt angereisten Bad Salzunger landeten bei der erstmals ausgetragenen Bestenermittlung des Thüringer Fußball-Verbandes einen vielbejubelten Finalerfolg von 4 : 2 gegen die Suhler Kickers.

Das auf dem Sportforum „Johannisplatz“ in Erfurt ausgetragene Kleinfeldturnier der besten Freizeitmannschaften Thüringens führte neben den Finalisten des Teams SV Rötlein Zeulenroda, Do So Erfurt, ESV Lok Gotha und die Wetzki Kickers aus Gera zusammen.

In der Vorrundengruppe 1, in der der spätere Pokalgewinner auf Erfurt und Gera traf, bedeutete der durch Mirko Neetz in der Schlußminute erzielte Treffer zum 2 : 1 gegen Erfurt den Einzug ins Finale.

Im vorentscheidenden Spiel der Gruppe 2, wahrte Lutz Werner für die Suhler Kickers mit seinem kurz vor Ultimo erzielten 1 : 1 gegen Rötlein Zeulenroda die Endspielchance. Das bessere Torverhältnis gab dann den Ausschlag für den Einzug des zweiten Südhüringer Vertreters ins Endspiel.

Im Finale gingen die Bad Salzunger nach Treffern von Thomas Simon und Heiko Kunath mit 2 : 0 in Führung, ehe die Kickers aus Suhl kurz vor Halbzeit vom 9 m-Punkt durch Mario Fleischer verkürzen konnten. Nachdem Uwe Kopp für die Salzunger wieder den 2-Torevorsprung herstellt hatte, machte es erneut Mario Fleischer mit seinem 2 : 3 noch einmal spannend. Die Suhler, die jetzt „Hop oder Top“ spielten, gaben sich

nach großem Kampf, erst nach dem erfolgreichen Konter, Uwe Kopp machte für das Silvester-team alles klar, geschlagen.

Überglücklich nahmen die Spieler der erfolgreichen Mannschaft den Siegerpokal und einen Spielball aus den Händen von TFV Vorstandsmitglied Wieland Sorge entgegen und feierten mit Sekt, gemeinsam mit den mitgereisten Fans, bereits vorzeitig Silvester. Der „Abflug“ mit dem „Rhönsegler“ verlief dann auch dementsprechend stimmungsvoll. Das Turnier hatte in Fritz Rögner, Erfurt, einen vorbildhaften Organisations-Chef.

Die Turnierergebnisse:

Vorrundenstaffel 1:

Bad Salzungen – Wetzki Kickers 3 : 1

Wetzki-Kickers – Erfurt 1 : 3

Bad Salzungen – Erfurt 2 : 1

Vorrundenstaffel 2:

Suhl – Zeulenroda 1 : 1

Zeulenroda – Gotha 3 : 0

Suhl – Gotha 5 : 0

Endspiel:

Bad Salzungen – Suhl 4 : 2

Spiel um Platz 3:

Zeulenroda – Erfurt 3 : 2

Spiel um Platz 5:

Wetzki-Kickers – Gotha 8 : 0

Die Besetzung des Turniersiegers:

Weber, Kunath, Büchner, Mattusch, Simon, Neetz, Ifland, Eckardt, Kopp, Clander

J. K.

W. Sorge
Vorsitzender
Breitensportausschuß

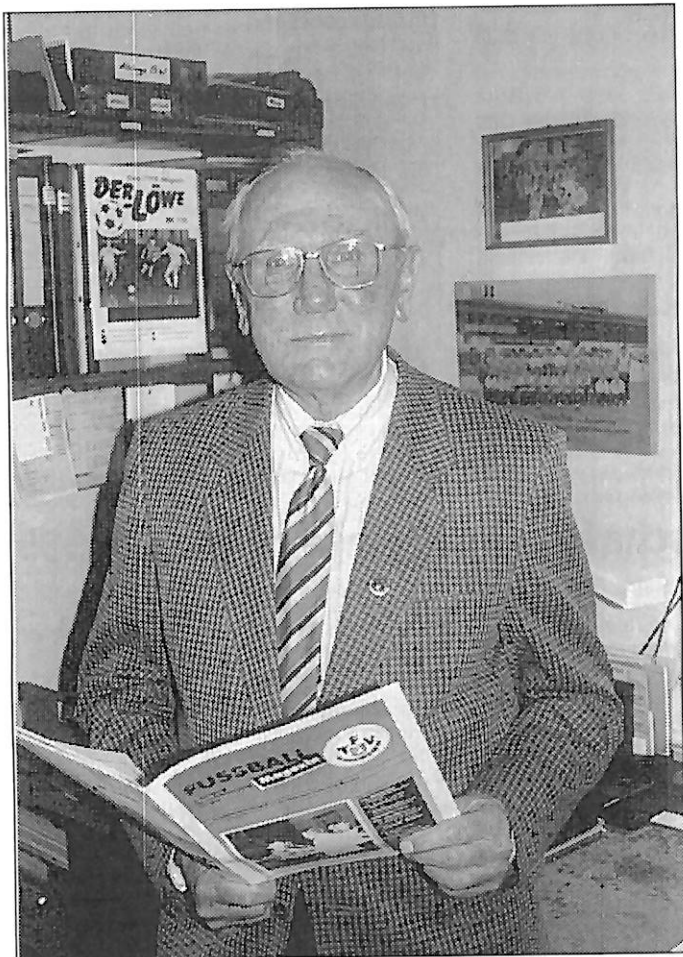
J. Kirchner
Spielleiter

Dieser Mann schrieb Fußballgeschichte



Vorgestellt

Heinz Linke aus Neustadt/Orla feiert am 25. Juni seinen 70. Geburtstag



Seit eh und je gibt es in jeder Sportart, besonders aber im Fußball, die Superstars. Heute sind es die Topspieler der Proficlubs, die als Einzelkämpfer und Teamworker zugleich mit Torinstinkt und phantastischen Reflexen, brillanter Technik und Schnelligkeit, Eleganz und innovativen Ideen Millionen begeistern. Und dabei Millionen verdienen.

In jeder Sportart, vor allem im Fußball, gibt es aber auch die große Zahl jener „Männer hinter den Bildschirmen“, es gibt die Idealisten des harten Fußballalltages. Es sind jene, die oft ein Leben lang rund um die Uhr und ehrenamtlich mit dafür sorgen, daß der Fußballladen auch in den kleinen Vereinen läuft. Heinz Linke, eines der „Urgesteine“ des Neustädter Fußballs ist einer von ihnen.

Als er sieben Jahre alt war, stand er 1932 erstmals auf dem Sportplatz. Ab 1940 in der „Spielvereinigung 1914 Neustadt“ organisiert, war er in der Jugend „zwar kein großes Talent“, wie er sich erinnert, „ich war Verteidiger, manchmal auch nur Ersatzspieler, aber ich hatte starkes Interesse am Sport“.

Als inzwischen gelernter Maschinenschlosser zog er 1943 an die Ostfront, von der er bei Kriegsende, mehrfach verwundet, in seine Heimatstadt zurückkehrte. „Wenn du schon nicht mehr selbst spielen kannst, dann hilfst du eben dem Sport auf andere Weise“, sagte sich Heinz Linke, der mit diesem Vorsatz bald zu den Männern der ersten Stunde im antifaschistischen Nachkriegssport der Orlastadt gehören sollte. Und so war er am 22. März 1946 im Fürstengarten mit von der Partie, als etwa 100 unerschrockene Enthusiasten den Sportbezirk Neustadt mit den Sparten Fußball, Turnen, Spielmännzug, Tennis, Kegeln und Singen gründeten. Der 20jährige wurde Spartenleiter. Zwei Tage später stieg übrigens das erste Fußballmatch Neustadt – Triptis, das allerdings beim Stand von 1 : 1 in der 75. Minute abgebrochen werden mußte, weil dem Ball die Luft ausging!

Ganz im Gegensatz dazu ging dem sich inzwischen zum Industriekaufmann qualifizierenden Spielleiter Fußball die Luft überhaupt nicht aus. Im Gegenteil. In dieser verantwortungsvollen Funktion

war er über diverse Vereinsnamensänderungen (von „ZBSG Blau Weiß“ über „BSG Motor“ bis zu „SV Blau Weiß 90“) hinweg und trotz starker zeitlicher, nicht selten auch nervlicher Belastung bis zum Sommer 1993 als umsichtiger Organisator des Spielbetriebes für zeitweise fast zwei Dutzend Mannschaften tätig.

Darüber hinaus engagierte er sich ehrenamtlich. Zehn Jahre in der Zentralen SV Motor-Leitung, drei Legislaturperioden als LDPD-Stadtverordneter, einige Zeit auch im BFA Gera. Lange Jahre war er Mitglied des KFA Fußball Pößneck, Staffelleiter für Kinder/Knaben. Von 1978 bis 1990 wurde es dann hauptamtlich: Der Trägerbetrieb DR-WEBA bestellte ihn zum Geschäftsführer einer BSG, die zeitweise über 1300 Mitglieder vereinte. Ende Januar 1995 schließlich gehörte er zu denen, die in den SV-Vorstand von „Blau Weiß 90“ gewählt wurden, ehrenamtlich zuständig für Mitgliederwesen und Statistik in der Fußballabteilung.

Ob haupt- oder ehrenamtlich, „Linke Heinz“ hat mit seiner anerkannt produktiven, manchmal aber auch auf mangelndes Fair play stoßenden Unzufriedenheit „niemals den Mut verloren“. Er brachte manches Opfer, familiäres inklusive. Wurde dafür aber mit unvergeßlichen Höhepunkten entschädigt, die mit seinem Wirken verbunden sind. Mit der großen Fußballzeit der 50er Jahre: dem Aufstieg der legendären „Pfeiffer-Elf“ in die Landesklasse (nach Entscheidungsspiel gegen Schmölln vor 3500 Zuschauern in Gera), dem historischen Pokalfight gegen DDR-Meister KWU Erfurt (mit „Jule“ Hammer, Roßbigalle, Nordhaus) vor der Rekordkulisse von knapp 6000 Zuschauern (1 : 2) den Neustädter Schülern unter Lehrer Amthor gelang 1951 in Berlin die Sensation – sie wurden DDR-Pioniermeister. Die Junioren erspielten und erkämpften sich 1953 den Thüringenmeister.

Mit all diesen Ereignissen ist der ehrenamtliche Einsatz solcher Einzelkämpfer und Teamworker wie Linke verbunden: Auch das Engagement von Trainern und Spielern, die in Neustadt Fußballgeschichte auf ihre Weise mitgeschrieben haben. Ihre Namen haben Bestand: Sesselmann und Wetzel, Wollenschläger und Starke, Golde und Geiger, Sachse, Schötz und Pfeiffer, nicht zu vergessen Terp, Pfeil, Petzold, Wahrlich und B. Günther bis hin zu Krieger.

Torwart Harald Fritzsche ging wie Walter Eglmeier zum Jenaer Club. Fritzsche wurde Nationalkeeper. Eglmeier stand im B-Team. Hans-Peter Fenk zog's zu Wismut Gera. Mit manchem der Genannten, aber auch anderen Größen vergangener Jahre wie Herbert Schön, „Moppel“ Schröter oder Manfred Kaiser hielt Heinz Linke ebenso Kontakt wie zu Sportreporter Wolfgang Hempel, einem gebürtigen Neustädter übrigens. Auch zu Karl-Heinz Dorf (Weida), Manfred Grüner (Rudolstadt), Kurt Golde (Gera) und Fritz Zergiebel (Jena) ist die Verbindung bis heute nicht abgerissen.

Über einen Mann wie Linke zu berichten, ist schlichtweg unmöglich ohne den Hinweis auf dessen eigene Berichterstattung. Seinen ersten Spielkommentar veröffentlichte das 17jährige „Reportertalent“ im Sommer 1942. Seitdem sind ungezählte Pressebeiträge gefolgt, in denen gut nachvollziehbar Siege und Niederlagen, die erfolgreiche Nachwuchsarbeit, Interzonenmatches und Stadionweihen, bitterer Abstieg und glänzender Wiederaufstieg, Freundschaftstreffen und Traditionsspiele dokumentiert sind. In seinem Archiv harren rund 50 dicke Artikel-Ordner (mit allen Tabellen aus dem ostthüringischen Kinder- und Herrenbereich seit 1946!), über 20 Fotoalben, mehr als 200 Wimpel und andere Souvenirs ihrer „Aufarbeitung“. Im Fundus finden sich auch zahlreiche Dokumente, die über die Auszeichnung von Heinz Linke mit Goldenen Ehrennadeln und Ehrenplaketten sowie Urkunden Auskunft geben.

Die Bilanz eines nun fast 50jährigen Wirkens als Fußballfunktionär wäre unvollständig ohne den Hinweis auf Ehefrau Marianne, ihr nun vier Jahrzehnte dauerndes Verständnis und die gut geratenen zwei Kinder. Die Familie – ein Fixpunkt, um den sich für den Funktionär, Ehemann und Vater das runde Leder immer drehte.

Seit Mai 1994 ist Heinz Linke im neuen Saale-Orla-Kreis als Staffelleiter für die E- und F-Junioren aktiv. Ein Mann zieht Resümee, der von der Last der Jahre mittlerweile leicht gebeugt – immer noch mit raumgreifenden, festen Schritten seinen Weg geht. Zu hoffen ist noch lange. Der Jubilar sei herzlich bedankt und gute Gesundheit sei ihm gewünscht. Und Kraft für alles, was zukünftig noch auf ihn wartet: als Berichterstatter, als Nachwuchsförderer, als Archivar mit nahezu phänomenalem Gedächtnis. Kurzum, als verdienstvoller Zeitzeuge einer Fußballgeschichte, an der er selbst mitgeschrieben hat. Und die er uns jetzt im Vereins-Programmheft unter dem Motto „In der Chronik geblättert“ in Erinnerung ruft ...

Text und Foto: Rudolf Hempel

36 Funktionäre aus 12 Vereinen des KfV Altenburg zum Lehrgang im Sauerland

3 Tage lang Bildung im „Heidehotel“ in Hildfeld-Winterberg im Sauerland

36 Sektionsleiter, Trainer und Übungsleiter aus 12 Vereinen des Kreis-Fußballverbandes Altenburg weilten zum drei-tägigen Lehrgang an der Bildungseinrichtung der Verwaltungsbereichsgenossenschaft im „Heidehotel“ Hildfeld-Winterberg im Sauerland. Neben zahlreichen Seminarstunden zu dem Themenkomplex „Arbeitssicherheit und Sportmedizin im Sportverein“ standen auch kulturelle Veranstaltungen im Mittelpunkt dieses Lehrgangs.

Bereits am Anreise-tag, gefahren wurde mit vier Kleinbussen von Altenburg aus über Schmölln, Kassel nach Hildfeld-Winterberg, stand bereits die Besichtigung der Brauerei Warstein im Waldpark und ein Abstecher ins Gästehaus der Brauerei auf der Tagesordnung. Seit 1753 wird in der modernsten Brauerei des europäischen Kontinents der Brauerei Warstein Bier nach alter überlieferter Tradition gebraut. Die Fahrt mit einem Busmobil durch die Brauerei verschaffte einen Einblick in die Bierherstellung vom Ursprung des Bieres bis zu seiner Abfüllung und einer Kostprobe im Gästehaus.

Der Freitagnachmittag war dann einem Besuch des größten Skigebietes im Sauerland, dem Kurort Winterberg, vorbehalten. Sprungschanzen, Abfahrtsstrecken und die vielen Loipen boten bei einer Schneehöhe von ca. 30-40 cm günstige Bedingungen für den Wintersport. Im Mittelpunkt des Interesses stand für die Sportfunktionäre aus dem Altenburger Land der Eiskanal der Bob- und Rodelbahn Winterberg.

Der Abend war eigentlich für einen Besuch des Fußballspiels der 2. Bundesliga Watten-scheid gegen Saarbrücken gedacht. Keiner aus der Altenburger Seminargruppe war diesem Spiel angetan, sondern zog einen Besuch in den vielen Einrichtungen des Heide-hotels in Hildfeld vor. Sauna, Solarium, Hallenbad, Billard oder die Kegelbahn stand al-

len kostenlos zur Verfügung. Während die einen dem Hallenbad und der Sauna zuge-tan waren, kämpften die anderen auf der Kegelbahn im fairen Wettstreit um jedes „Holz“. Für alle gab es an diesem Abend bereits nur Gewinner. Dazu trug auch bei, die landschaftliche Schönheit des Sauerlandes und die vorzügliche Unterkunft und die exquisite Verpflegung im Hotel.

Der Sonnabend war von 9.00 Uhr-15.00 Uhr dem Seminar vorbehalten. Ein umfangreicher Stoff, viel Neues und Wissenswertes wurden von den Dozenten des Lehrgangs dargeboten. Der Grundlehrgang Seminar für Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin im Sportverein erfüllte die Erwartungen der Altenburger Seminargruppe. Man erhielt einen Einblick in die Rehabilitation von Sportlern, in die nebenberufliche Tätigkeit als Trainer und die sich daraus ergebenden Versicherungsleistungen. Interessante Themen, für viele waren die gegebenen Hinweise Neuland in der Sportarbeit im Verein.

Nicht nur das Drücken der Schulbank war in diesem Lehrgang angebracht, auch für die kulturelle Seite sorgte die Bildungseinrichtung. So wurde für den späten Sonnabend-nachmittag ein Besuch des Erzbergwerkes Ramsbeck organisiert. Mit der Grubenbahn ging es 1,5 Km weit in eine Tiefe von 300m. Ehemalige Bergleute führten durch das zum Museum umgestaltete Bergwerk, wo bis 1974 Zink, Blei und Silber abgebaut wurde. Nach dem Abendessen im Heidehotel Hildfeld stand ein gemütliches Beisammensein in der Bar des Hotels auf dem Programm. Der Lehrgangsleiter, die Dozenten, auch die Gastgeber des Hotels, mehrere Hotelgäste waren bei dieser, von den Fußballern aus dem Altenburger Land organisierten Veranstaltung mit von der Partie. Eine vorhandene Diskothek wurde von den Altenburgern selbst genutzt. Geschickt wurde es verstan-

den, für jedermann eine gute Musik zu gestalten. Der Auftritt eines kurzfristig zusammen-gestellten Männerchors, welcher die Tradition alter Fußballlieder pflegte, der Schmöllner Gesangssolist und ein Instrumental-Duo, Akkordeon und Gitarre, die einen brillanten Zuschnitt der Abendveranstaltung durch die Wiedergabe von Volksliedern oder von Titeln aus der volkstümlichen Hitparade präsentierten, trugen dazu bei, daß dieser kulturelle Abend zu einem unvergeßlichen Erlebnis für alle Gäste des Hotels und der Lehrgangsteilnehmer wurde. Die Pflege des kulturellen Erbes, gerade bei den Fußballern, steht schon immer im Vordergrund ihrer gesellschaftlichen Arbeit im Sportverein. Ein Beweis dafür, daß man nicht nur auf dem grünen Rasen das Beste geben kann, sondern auch im musikalisch-kulturellen Bereich eine Größe darstellt.

Der Ernst der Sache war wiederum dem Sonntagvormittag gewidmet. Letzte Seminarstunden und ein abschließendes Prüfungsgespräch beschlossen den Lehrgang. Feierlich wurde zum Abschluß das Lehrgang-Zertifikat an jeden Teilnehmer aus den Vereinen SV Schmölln 1913, FSV Göbnitz, LSV Altkirchen, SV Großstörnitz, SV Eintracht Fockendorf, SV Haselbach, FSV Lucka 1910, SV Gerstenberg 1954, TSV 1876 Nobitz, TUS Schmölln, SSV Traktor Nöbdenitz, SV Löbichau und SV Einheit Altenburg übergeben.

Mit vielen guten Eindrücken kehrten die Sektionsleiter vom Kreis Fußballverband Altenburg zurück in ihre Sportvereine. Der zweite Lehrgang im Dezember 1995 Grundseminar II, an denen wiederum alle teilnehmenden werden, steht schon jetzt im Gespräch.

R.W.

Fußballtag in Altenburg

Unter Schirmherrschaft des NOFV und des TFV wird am 23. 8. 1995 im Altenburger Waldstadion ein Fußballtag veranstaltet, der unter dem Motto „Fußball vereint - gegen Ausländerhaß und Gewalt“ steht. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird ein Fußballspiel einer NOFV-Auswahl (Spieler aus Thüringen und Sachsen) gegen eine Auswahl ausländischer Oberligaspieler durchgeführt.

Im Vorspiel stehen sich die erfolgreichen B-Junioren des SV 90 Altenburg und eine Mannschaft der Kreuzberger Sportjugend gegenüber. Am frühen Nachmittag wird es ein Turnier der Altenburger Schulen (Kinder) geben.

Weitere Attraktionen, wie eine Autogrammstunde mit bekannten Sportlern, Tombola, Sportmobil, Torwandschießen, stehen auf dem Programm. Die musikalische Umrahmung bildet der Altenburger Spielmannszug. Ehrengäste der Landesregierung Thüringens, dem Landratsamt und der Stadt Altenburg werden erwartet. Diese Veranstaltung wird auch durch den DFB aktiv unterstützt.

R. Weber



Fußballbezirk Ostthüringen

Lothar Schönfuß ein Idol des Hohndorfer SV

Der Hohndorfer SV und seine Fußballer haben im Vogtland einen guten Ruf, auch wenn der kleine Verein keine „Bundesligaambitionen“ hat. Die Rand-Greizer haben in ihrer langen Geschichte, wie viele andere Vereine, Höhen und Tiefen im sportlichen Alltag erlebt. So den Aufstieg in die Bezirksklasse, aber auch den „Rückfall“ in eine Etage tiefer. Einer, der das alles nicht nur miterlebt hat, sondern maßgeblich bis heute mitgestaltet, ist Lothar Schönfuß. Sein sachlicher Umgang mit den Aktiven und Betreuer, seine nach vorn weisende Kritik und seine konstruktiven Ratschläge, haben ihn zu einem echten Vorbild reifen lassen. In seinem Verein durchlief der gebürtige Hohndorfer seit 1948 die Stationen vom Aktiven,

Betreuer, Organisator bis zum Abteilungsleiter. Aktuell ist er als Mannschaftsleiter am Ball. Die Werterhaltung des Sportplatzes und die Verschönerung am Sportplatz zählt Lothar zu seinen selbstverständlichen Aufgaben. Aufmerksame Zuhörer hat er bei den Jungkickern des Vereins, wenn er über die Anfänge des Hohndorfer Fußballs nach 1945 spricht. Auch an der Entwicklung des Mädchenfußballs ist er als Förderer und Helfer tatkräftig beteiligt. Vorstand, Mitglieder und Fans möchten am Ende des Spieljahres 1994/1995 ihrem Sportkameraden Lothar Schönfuß, der übrigens am 10. Juni seinen 62. Geburtstag feiert, ein herzliches Dankeschön für sein unermüdliches Wirken zum Wohle des Vereins aussprechen.

W. S.

Ein Wunsch, der keiner ist

Schiedsrichteraustausch Jena-Erlangen bald offiziell?

Der Autor dieses Beitrags hatte die Ehre, am 9. April 1995 sein erstes Fußballspiel auf BFV-, auf fränkischem Gebiet, als Schiedsrichter zu leiten. Beim Punktspiel der A-Klasse zwischen SpVgg Jahn Forchheim Reserve gegen FSV Großenseebach amtiert er als Spielleiter und war des Lobes voll über die Qualität des Spieles. Ein besonderes Erlebnis war es allemal. Dank auch dem, was die Erlanger Sportfreunde organisiert und auf die Beine gestellt hatten.

Doch gerade an letzterem beißen sich die Erlanger und Ostthüringer Schiedsrichter die Zähne aus. „Auf feste Füße stellen“, nennt Norbert Göbel, Schiedsrichter aus Erlangen, das Hauptanliegen des Austausches. Von den Schiedsrichter-Obmännern in Jena, Burkhard Pleßke, und Erlangen, Hans-Jürgen Hartung, zwar geduldet, aber nicht offiziell gemacht. „Offiziell“ ist aber die Städtepartnerschaft Erlangen-Jena, schon von daher dürfte die Legalität der Schiriwechsel nur eine Formsache sein.

Die Anfänge, das Jenaer in Erlangen und Erlanger in Jena Spiele leiten, gehen auf das Jahr 1990 zurück. Norbert Göbel, ehrgeiziger Amtmann aus Erlangen, hatte schon vor der Wende Kontakte mit dem Stadtjugendring nach Jena. Dann kam ihm die Idee, auch Fußballspiele zu leiten. Über private Anknüpfungspunkte geriet er an den Jenaer Kreisfußballausschuß, an Horst Schindler, Wolfgang Perner und Bernd Bock. Göbel lotete aus, natürlich in Eigeninitiative, und im Januar 1990 piffen schon zwei Erlanger Schiris in Jena ein Hallenturnier. Die Sensation aber war dann Göbels Einsatz, der als erster Unparteiischer aus dem Bayerischen Fußballverband ein reguläres Punktspiel in

der DDR piff. „Post Jena gegen Camburg“, erinnert sich der Schiri vom TV 48 Erlangen. Das war am 10. Februar 1990 und es bedurfte keiner langwierigen Absprachen oder Genehmigungen.

Fortan ging es Schlag auf Schlag. Am 9. April 1990 weilten Jenaer Funktionäre erstmals in Erlangen. Denkwürdig, weil die fränkischen Sportfreunde gerade Schiedsrichter-Jahreshauptversammlung und Kreisfußballtag abhielten. Wolfgang Perner, Jenas Spielerschulvorsitzender und Schiedsrichter, war der 1. Sprecher des DFV der DDR auf fränkischem Gebiet. Norbert Göbel hatte schon damals den Gedanken, die Strukturen im Jenaer Fußball zu ändern. „Der Fußballkreis Jena-Land war zu klein, er konnte sich nicht halten“, meint der 36jährige heute. Und die heutige Fusion mit Stadtroda und Eisenberg gibt ihm recht, auch wenn es „manche Ostthüringer Funktionäre nicht gern sahen“. Konsequenter betrieben wurde der Austausch dann ab 1991, zweimal im Jahr 4 Spiele piffen und pfeifen die Ostthüringer in Franken und umgekehrt. Längst hat sich der Austausch bewährt, keiner hatte jemals einen Nachteil, auch oder gerade, finanziell nicht. Norbert Göbel hat Geschichte geschrieben. Deutsch-deutsche, und schreibt sie noch, indem er nicht nachläßt, auch den letzten Funktionär von der schönen Sache zu begeistern.

Die menschlichen Aspekte, das Zusammengehen und -wachsen, die Geselligkeit, auch das Ungewohnte für die unterklassigen Schiedsrichter, ist, was den Reiz der Spiele im anderen Bundesland ausmacht. Vor allem die westdeutschen Schiedsrichter, die nie in die neuen Bundesländer gekommen wären,

haben Thüringen und Ostdeutschland durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit kennengelernt. Welch eine Errungenschaft! Der Austausch Jena-Erlangen ist nicht nur Vorreiter, sondern Musterbeispiel wie mit Liebe und Engagement ohne Barrieren viel zu tun ist. Es möge noch lange so sein, dank solcher Funktionäre und Schiedsrichter wie Bernd Bock und Norbert Göbel.

Nun kamen auch erstmals Geraer Schiedsrichter in den Genuß eines Spiels auf bayerischem Gebiet. TFV-Vorstandsmitglied Manfred Malinka piff in Forchheim, der 23jährige Dirk Heiland in der C-Klasse Ost Mittelehrenbach gegen Rüsselsbach (5 : 0). Für den Routinier wie für den Youngster unvergeßlich. Bock und Perner waren die Jenaer Referees, die in Reuth und Pautzfeld piffen. Durchweg gute Kritiken gab es für die Ostthüringer, die allesamt ohne Linienrichter auskommen mußten. „Besonders das A-Klasse-Spiel in Forchheim hätte aber LR verdient gehabt. Es war gutklassig und entsprach dem eines guten Bezirksligaspiels bei uns“, so Malinka. Die Einladungen zum Spiel bekamen die Geraer vom Jenaer Ansetzer Bernd Bock, derweil Malinka schon Spiele in Jenas Kreisoberliga gepfiffen hatte. Beide komplikationslosen Hilfeleistungen sollen und müssen beibehalten werden. Ohne Bürokratie, aber offiziell.

Manfred Malinka



Amtliches

Breitensportausschuß teilt mit

1. 1995/96 wird erstmals eine **Bestenermittlung im Freizeitfußball (Halle)** des TFV durchgeführt.

Die Endrunde wird am **14. 04. 1996** in Erfurt ausgetragen. Aus den Fußballbezirken sind jeweils 2 Mannschaften teilnahmeberechtigt.

Die Modalitäten auf der Ebene der Fußballkreise- und Bezirke werden durch die BFA und KFA festgelegt. Die Veröffentlichung der Rahmenausschreibung erfolgt im „Fußballmagazin“ 5/95

2. Die Endrunde der „Alte-Herren“-Meisterschaften des TFV 1996 findet am **14. 04. 1996** in Zella-Mehlis statt.

Die Rahmenausschreibung wird im „Fußballmagazin“ 4/95 veröffentlicht.

3. Die TFV-Meisterschaften der „Alte-Herren“ (Großfeld) werden ab 1996/97 mit einem veränderten Stichtag durchgeführt:

01. 08. 1961



Informationen

Dortmund in Lutter

Lutter (J.S.) In der Eichsfeldgemeinde Lutter werden die A-Junioren von Borussia Dortmund am 5./6. August zum Sportfest erwartet. Am 5. August nimmt der Deutsche Meister der B-Junioren des Jahres 1993 an einem Jugendturnier teil, am 6. August (15 Uhr) trifft er in einem Werbe-spiel auf den Landesligisten SC Leinefelde 1912.



Gemeinsam stellten sie sich dem Fotografen, die Erlanger und Jenaer Schiedsrichter

In der „Laune“ macht's eben Laune

Im Juni 1995 nun schon 10 Jahre Freizeitfußball in Lusan

Angefangen hat's wie bei vielen. Am Bier-tisch. Die Idee, hin und wieder ein Spielchen zu machen, hatten im Juni 1985 Martin Bräuner, Karl-Heinz Ludwig, Holger Schmidt und Bernd Georgi. Und da man sich im Bier-lokal „Laune“ im Geraer Wohngebiet Laune in Lusan regelmäßig traf, hieß die aus der Idee geborene Fußballmannschaft natürlich „FC Laune“. Ein Fortschritt, denn wer durfte damals schon den Titel „FC“ tragen. Regelmäßig spielen wollte man eigentlich nicht. Nur hin und wieder, wenn das Bier nicht schmeckte, wollte man sich bewegen.

Mit 14 Spielern begannen die Kicker. Anfänglich meist Freundschaftsspiele gegen TuR, dann ein eigenes Turnier „Am Steg“, spielte man zwei Jahre „wild“. Aus rechtlichen Gründen wurde aber ein Vereinsan-schluss notwendig, so daß man sich später dem am Steg beheimateten FC Blau-Weiss anschloß. Als dann der Nachwuchs dort weg ging und nach Lusan zum SV Carl Zeiss zog, marschierten die Laune-Kicker hinterher.

Präsident ist seit 1987 Wolfgang Droigk, nebenher noch Abteilungsleiter Fußball im Lusaner Verein. Er bezeichnet den „FC“ als „reichsten Amateurklub“.

Viele Erfolge haben die Freizeitfußballer in der Vergangenheit errungen. Der größte war der 2. Platz bei den Ostthüringer Meisterschaften auf dem Kleinfeld in Eisenberg. Aber auch der „Pokal der Stadt Weida“ zielt den Trophäenschrank auf dem Lusaner

Sportgelände oder den der Stammkneipe. Über zehn weitere Turniersiege in der Stadt und darüber hinaus erspielten sich die Kicker, sowie viele 2. und 3. Plätze. Mit einer großen Truppe, darunter auch die Familien, fahren die Laune-Fußballer jährlich jeweils ein Wochenende nach Schretzheim bei Stuttgart und Frankenu in Hessen. Aber auch eigene Veranstaltungen und Turniere werden organisiert. „Zwei Hallen- und ein Kleinfeldturnier stehen jedes Jahr, neben insgesamt zirka 18 Großfeldspielen auf dem Programm“, so der Präsident.

In der „reinen“ Freizeittruppe stehen durchweg Nichtaktive. Dennoch trifft man sich wenigstens einmal wöchentlich zum Training. Die Heimstatt ist der Lusaner Platz an der „Brüte“, aber auch auf dem Sportplatz am Fuchsberg trägt man viele Spiele aus. „Auch dank eines guten Zusammenwirkens mit dem Sportamt“, das möchte Wolfgang Droigk ausdrücklich betont wissen. Es gab bisher nie Probleme, das Verständnis für den Freizeitfußball ist offensichtlich da. So bestreitet der FC Laune auch jährlich 2 Vergleiche gegen das Sportamt, im Fußball!

Der „FC Laune“ im SV Carl Zeiss Gera“ ist eigentlich eine eigenständige Gemeinschaft. 32 Mitglieder zahlen Beitrag. Die Hälfte der Mitglieder sind allerdings passiv, so daß sich die Mannschaft über ein paar Interessenten mehr durchaus freuen würde. Jeden Freitag ist am Fuchsberg um 18 Uhr Training. Wer

Lust hat, kann dabei sein. „Wir wollen aber eine Bierrunde bleiben“, meint der Präsi-dent. Nach dem Spiel wird schon mal einer zur Brust genommen, das soll so bleiben. Wenn die Laune-Fußballer in ihre Stamm-kneipe gehen, ist meist die Gaststätte voll. Da paßt keiner mehr rein. Der Kneiper Gischkat zählt zu den Hauptsponsoren, ohne die der Sportbetrieb nicht möglich wäre. Aber auch Auto-Elektrik Stahn, das Restaurant „Poseidon“ in der Wiesestraße und die Firma Droigk helfen, wo es geht, auch Mann-schaftscoach Martin Bräuner oder Kassierer Kurt Belke, die „treue Seele“ der Mann-schaft, sind nicht wegzudenken.

Das Jubiläum 10 Jahre FC Laune wird wür-dig begangen. Sogar ein Festzelt wird auf dem Brüte-Sportplatz aufgebaut. Der Start wird mit einem Kleinfeldturnier mit 12 Mannschaften am Freitag, dem 9. Juni, voll-zogen. Am 10. Juni steigt dann ein Großfeld-turnier mit 8 Mannschaften, und am Sonn-tag beim Frühschoppen kann sich jeder von den Strapazen erholen. Auch ein F-Junioren-turnier wird am Sonntag steigen. „Für die Stippis soll etwas in die Kasse kommen“, sagt der CZ-Abteilungsleiter.

So denken die Lusaner beim Jubiläum nicht nur an ihr eigenes Vergnügen, sondern be-reiten auch anderen jede Menge Freude. Bei der „Laune“ machts eben Laune. m.m.



IMPRESSUM

Herausgeber: Thüringer Fußballverband e.V., **Anschrift der Hauptgeschäftsstelle:** Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt. **Sitz der Redaktion:** Anton-Ulrich-Straße 10, Postfach 170, 98604 Meiningen, Tel./Fax: (0 36 93) 4 12 68 - Preis: 1.90 DM

Redaktion: Manfred Malinka, Wiesestraße 158, 07548 Gera, Tel. (03 65) 7 10 76 10, Gerhard Holzinger, Königstraße 3, 98553 Schleusingen, Tel./Fax: (03 68 41) 4 22 18, Jochen Scheerbaum, Lange Straße 29, 37339 Worbis, Tel. (03 60 74) 22 61 (privat) oder (0 36 05) 50 99 18 (dienstlich), John Schmidt, Krankenhausstraße 22, 98693 Ilmenau, Tel. (0 36 77) 8 20 32, Siegfried Herzog, Weiherweg 8, 98617 Sülzfeld, Tel. (0 36 93) 44 03 18, Jürgen Kirchner (Redaktionssekretär), Anschrift s. o. (Sitz der Redaktion), Tel.: (0 36 93) 63 03 (privat)

Satz: WPV GmbH / „Meininger Tageblatt“, Sachsenstraße 2a, 98617 Meiningen, Tel. (0 36 93) 44 03-0.

Druck: T.A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, 97688 Bad Kissingen, Tel. (09 71) 8 04 00.

Amtliches: Claus Schultheiß, Vorsitzender des Verbandsgerichts in Urlaub

Der Vorsitzende des Verbandsgerichts des TFV ist vom 28. 06. 95 bis zum 15. 07. 1995 nicht erreichbar. Anfallender Schriftverkehr ist in dieser Zeit an die Geschäftsstelle des BFA Südthüringen in 98604 Meiningen, Postfach 170, Tel./Fax: 0 36 93/4 12 68 zu senden.



Amtliches

**Claus Schultheiß, Vorsitzender
des Verbandsgerichts in Urlaub**

Der Vorsitzende des Verbandsgerichts des TFV ist vom 28.06.1995 bis zum 15.07.1995 nicht erreichbar. Anfallender Schriftverkehr ist in dieser Zeit an die Geschäftsstelle des BFA Südthüringen unter folgender Anschrift zu senden: BFA Südthüringen
98604 Meiningen, Postfach 170
Telefon/Fax: 0 36 93/4 12 68

TFV-Fußball-
Magazin
2C5364F

Entgelt bezahlt
• 98604 Meiningen
TFV • PF 170

SV SPARKASSEN
VERSICHERUNG

Unser Erfolgsgeheimnis ist so gut wie sicher.

*L e i - s t u n g ,
T e a m - g e i s t ,
S p o r t - l i c h - k e i t .*
**S p a r - k a s - s e n -
V e r - s i - c h e - r u n g .**

SparkassenVersicherung. Was liegt näher.



Die Versicherung der  Finanzgruppe.